

Titel 12 Stunden malochen? Nicht mit uns!
AntragstellerInnen Jusos Zollernalb, Bodensee, Biberach, Ravensburg, Alb-Donau
Zur Weiterleitung an
 angenommen geändert angenommen abgelehnt

12 Stunden malochen? Nicht mit uns!

- 1 Über Wochen hinweg tourte Landeswirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut auf
2 ihrer „arbeitsmarktpolitischen Reise“ durch Baden-Württemberg. Das selbsterklärte
3 Ziel: Werbung für ihren Vorstoß, die tägliche Höchstarbeitszeit von zehn auf zwölf Stun-
4 den hochzuschrauben.
- 5 Hoffmeister-Kraut nennt mantraartig das Argument, dass im Zuge der Digitalisierung
6 ein höheres Maß an Flexibilität notwendig sei. Deshalb strebt die Ministerin eine ent-
7 sprechende Bundesratsinitiative zur Änderung des Arbeitszeitgesetzes an.
- 8 Diesen Vorstoß lehnen wir Jusos entschieden ab! Wir fordern das Wirtschaftsministeri-
9 um sowie die komplette Landesregierung dazu auf, die Pläne einer Bundesratsinitiative
10 zu beerdigen. Insbesondere appellieren wir an die Abgeordneten der Grünen-Fraktion
11 im Landtag, sich von der Forderung Hoffmeister-Krauts klar zu distanzieren.
- 12 Als SozialdemokratInnen erinnern wir an den historischen Kampf für den Acht-Stunden-
13 Tag und setzen uns für Maßnahmen zur weiteren Senkung der Arbeitszeit sowie zur
14 flächendeckenden Steigerung der Tarifbindung ein!
- 15 *Begründung*
- 16 Wir Jusos wollen hart erkämpfte Arbeitnehmerrechte nicht der vielbeschworenen Fle-
17 xibilität opfern! Der rechtliche Schutz von ArbeitnehmerInnen sowie deren Gesundheit
18 stehen für uns unverändert an erster Stelle. Ebenso wollen wir die Vereinbarkeit von
19 Familie und Beruf auch in der Zukunft fördern - mit all diesen Ansprüchen ist die Ver-
20 änderung der täglichen Höchstarbeitszeit nicht vereinbar! Ministerin Hoffmeister-Kraut
21 solidarisiert sich dagegen mit den Interessen der ArbeitgeberInnen, was auch ver.di-
22 Landeschef Martin Gross bestätigt: Schließlich habe sie auf ihrer „arbeitsmarktpoliti-
23 schen Reise“ nur Firmen besucht, in denen ihr Vorschlag begrüßt wurde. Die Tatsache,
24 dass zahlreiche Berufsbilder durch die Umsetzung ihrer Idee deutlich unattraktiver wer-
25 den könnten, scheint Hoffmeister-Kraut zu ignorieren: Branchen wie die Gastronomie,
26 Pflege und das Handwerk warten bereits heute nicht mit guten Arbeitsbedingungen auf.

27 Die Nachwuchssorgen könnten sich in diesen Bereichen weiter verschärfen. Nicht zu-
28 letzt ist anzumerken, dass die aktuelle Version des Arbeitszeitgesetzes Ausnahmen der
29 täglichen Höchstarbeitszeit sogar zulässt - unter bestimmten Bedingungen wie durch
30 Öffnungsklauseln in Tarifverträgen. Diese Regelungen reichen unserer Meinung nach
31 aus und schützen zudem vor möglichem Missbrauch.